

Vorab per Email an: hauke.vonseht@brd.nrw.de

Bezirksregierung Düsseldorf
Büro der Regierungspräsidentin
Cecilienallee 2
40474 Düsseldorf

06.02.2012

Leitlinien Regionalplanung,
hier: unser Produktionsstandort in Kevelaer

Sehr geehrte Frau Regierungspräsidentin Lütkes,

die aktuelle Diskussion um den Regionalplan 2020 und die daraus resultierenden ihrerseits aktuell aufgestellten Leitlinien beunruhigen uns sehr.

Ist der wirtschaftliche Fortbestand unseres Unternehmens am Standort in Kevelaer eventuell gefährdet? Wir wenden uns deshalb in der Angelegenheit direkt an Sie, an die Leitung der Bezirksregierung Düsseldorf.

In Deutschland sind wir eines der führenden Unternehmen bei der Herstellung von Produkten aus Kies und Sand, wie Gestaltungspflaster, Betonrandsteine, Betonelemente, Betonmauern, Terrassenplatten, etc. Als Partner des Fachhandels beliefern wir Baustoffhändler, Baumärkte und Gartencenter. Weiter gehören wir europaweit zu den führenden Importeuren von Natursteinen und Hölzern.

Seit der Übersiedelung aus den Niederlanden nach Deutschland in den Jahren 2001 / 2002 ist unser Unternehmen in der Spate Betonwerksteine tätig. Der damalige Bürgermeister von Kevelaer, Herr Heinz Paal, konnte uns davon überzeugen am Standort Kevelaer,

/.2

und somit in der Bundesrepublik zu investieren, da er uns eine sehr großes Potenzial an Industrieflächen aufzeigte und das Kieswerk Hüdderath, an der Stadtgrenze Kevelaer / Weeze, in unmittelbarer Nähe unseres Firmenstandortes liegt. Bedingung des Bürgermeisters von Kevelaer war, dass wir unsere Produktionsstätten in den Niederlanden aufgeben und ausschließlich am Standort Kevelaer investieren.

Seitdem blicken wir auf eine sehr erfolgreiche Standortentwicklung zurück. So nahmen wir in 2002 unser erstes Betonsteinwerk in Betrieb, in 2006 das zweite und wollen nun kurzfristig in 2012 das dritte Betonsteinwerk am Standort Kevelaer errichten. Ein entsprechender Antrag hierzu ist bereits gestellt worden.

In den gut 10 Jahren haben wir inkl. der geplanten Werkserweiterung insgesamt 55 Millionen Euro in den Standort Deutschland mit Sitz in Kevelaer investiert. Auch für die Zukunft schließen wir weitere Investitionen nicht aus. In 2011 waren wir Preisträger des Marketing-Preis-Kevelaer.

Neben den technischen Investitionen haben wir gleichermaßen in Schaffung von Arbeitsplätzen investiert. Derzeit beschäftigen wir rund 180 Mitarbeiter, dabei über 100 direkt aus Kevelaer. Wir sind einer der großen Arbeitgeber in der Region, und der größte am Standort Kevelaer. Mit Inbetriebnahme des neuen Betonsteinwerks werden wir innerhalb eines Jahres unseren Personalstamm auf über 200 Mitarbeiter anheben können.

Zu unseren Kunden gehören die Hagebau-Kette mit rund 260 Groß- und Einzelhändlern, sowie die Eurobaustoff mit über 1.350 Fachbetrieben. Weiter beliefern wir bundesweit Baumärkte wie OBI, Praktiker und Bauhaus. Viele indirekte Arbeitsplätze sind somit an unser Unternehmen gebunden. Wir verfügen über eine eigene Logistikabteilung die dafür sorgt, dass die derzeit eigenen 13 LKWs pünktlich bei unseren Kunden ankommen. Sämtliche Anlieferungen werden von unseren Vorlieferanten durch überwiegend lokale Transportunternehmen abgewickelt.

Für unsere beiden Betonsteinwerke habe wir einen Rohstoffbedarf von Kies und Sand von rund 600.000 Tonnen / anno. Mit Inbetriebnahme des 3. Betonsteinwerks wird unser Jahresbedarf kalkulatorisch auf rund 900.000 Tonnen / anno steigen.

Für eine gesicherte Zukunft benötigen wir weiterhin Rohstofflagerstätten in unserer Nähe. Jeder Kilometer zählt um bei einem Deutschland bis europaweitem Wettbewerb konkurrenzfähig zu bleiben. Ein weiterer sehr wichtiger Baustein ist die Qualität der Lagerstätte. So haben wir unsere Produktionsmaschinen unserer Betonsteinwerke genau auf das Vorkommen in Weeze / Kevelaer Hüdderath eingestellt. [REDACTED] ist für uns auf Grund modernster Gewinnungs- und Aufbereitungsqualität ein zuverlässiger Partner und konnte uns bislang immer eine einwand- und holzfreie Kies-Sand-Qualität gesichert zur Verfügung stellen. Zu dem Werk in Kevelaer Hüdderath sehen wir derzeit keine Alternativen was Qualität und Nähe zu unserem Industriestandort angeht.

Ihren Leitlinien entnehmen wir, dass Sie beabsichtigen keine weiteren Flächen für den Abbau im Regionalplan auszuweisen. Dies beunruhigt uns sehr. Was nützt uns eine Erweiterung unseres Werksstandortes, wenn die Rohstoffe zukünftig nicht mehr nachhaltig zur Verfügung stehen. Jede Veränderung der Zulieferungsströme, vor allem die hierdurch zu Erwartende, kann unseren Produktionsstandort erheblich gefährden.

Sehr gerne würden wir unsere Bedenken aber auch Anregungen in dieser Sache mit Ihnen erörtern.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]